

FURIOSO!BAROCK
INTERNATIONALE
MUSIKTAGE
RHEINHESSEN MITTE

PROGRAMM 2025



Gefördert von:



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION



**KULTUR
SOMMER
RHEINLAND
PFALZ**



Touristik Center
Rheinhessen Mitte



Inhalt

GRUSSWORTE

4 - 7

KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER 2025

8 - 15



Foto: © Anne Hornemann

14. SEPTEMBER | 17 UHR

16 - 19

„ARMARIUM“

Werke aus dem Notenschrank der Thomaner
- vom Mittelalter bis Heinrich Schütz

Vokalensemble Amarcord

Katholische Kirche Zornheim



Foto: © Gregor Hohenberg

20. SEPTEMBER | 18 UHR

20 - 21

„O SOLITUDE“

Werke von Dowland, Händel, Purcell, Vivaldi
und deutsche Lieder des frühen Barock

Andreas Scholl (Countertenor)

Tamar Halperin (Cembalo)

Evangelische Kirche Nieder-Saulheim



Foto: © Colorito



Foto: © Manfred Roth

27. SEPTEMBER | 18 UHR

22 - 23

„AFFETI MUSICALI“

Werke von Vivaldi, Legrenzi, Stradella,
Castello, Rossi und Marini

Ensemble Colorito

Lesungen mit Christoph Werkhausen

Evangelische Kirche Jugenheim

SPIELSTÄTTEN

24 - 27

Katholische Kirche Zornheim | Evangelische Kirche Nieder-Saulheim

Evangelische Kirche Jugenheim

VERANSTALTUNGSKALENDER

28 - 29

SPONSOREN & ANZEIGEN

30 - 31



Jens Klaassen (li.) und Christian Strauß (re.)
Musikalische Leitung

GRUSSWORT

Liebe Musikfreundinnen
und Musikfreunde,

fünf großartige Jahre des Festivals „FURIOSO!BAROCK - Internationale Musiktage Rheinhessen Mitte“ liegen nun hinter uns und wir möchten uns zunächst ganz herzlich beim Gründer und Intendanten Prof. Felix Koch bedanken. Felix Koch ist es gelungen, hervorragende Orchester, Ensembles sowie Solistinnen und Solisten von Weltrang nach Rheinhessen einzuladen, um durch deren Konzerte die Herzen der Zuhörer in vielen Kirchen Rheinhessens höher schlagen zu lassen. Darüber hinaus seine eigene aktive Mitwirkung als Musiker, seine kluge und horizonsweiternde Programmgestaltung sowie seine fundierten und charmanter Moderationen. Kurzum - Prof. Koch hat in den vergangenen Jahren Meilensteine gesetzt für das Musikleben in Rheinhessen!

Anfang dieses Jahres übergab Felix Koch die Festival-Intendanz in unsere Hände und wir freuen uns sehr auf diese neue Aufgabe.

Wir sind beide seit vielen Jahren im Zeichen unseres Musiker-Berufs auch als Veranstalter klassischer Konzerte tätig und die künstlerische Leitung dieses Barock-Festivals ist enorm

reizvoll für uns, da sie uns neue musikalische Perspektiven eröffnet.

Das „Instrument des Jahres“ 2025 ist die menschliche Stimme. Deshalb liegt der musikalische Schwerpunkt bei zwei von unseren drei Konzerten in diesem Jahr genau dort.

International bekannte und von der Kritik gefeierte Ensembles und Solisten freuen sich auch 2025 darauf, Ihnen in den Kirchen in Zornheim, Saulheim und Jugenheim die Schönheit und den Zauber der Barockmusik zu offenbaren: das Vokalensemble Amarcord, Andreas Scholl (Countertenor)/Tamar Halperin (Cembalo) und das Ensemble Colorito (mit dem Rezitator Christoph Werkhausen).

Wir wünschen Ihnen bewegende und nachhaltige Musikerlebnisse beim sechsten Festival FURIOSO!BAROCK und freuen uns sehr, Sie im herrlichen Rheinhessen begrüßen zu dürfen!

Herzlichst
Jens Klaassen und Christian Strauß



Foto: © Arek Glebocki

Prof. Dr. Jürgen Hardeck
Kulturstaatssekretär

GRUSSWORT

Liebe Musikliebhaberinnen
und Musikliebhaber,

auf den ersten Blick – oder besser gesagt auf das erste Hinhören – erscheint es merkwürdig, dass die Barockmusik uns heute noch so direkt anspricht und begeistern kann.

Woran dies im Detail liegt, mag jede und jeder für sich selbst beantworten können. Doch liegt es auf der Hand, dass die Kontraste dieser Musik, ihre affektiven Stilmittel und klar erkennbaren Spannungsbögen uns intuitiv packen.

Die feinen Verläufe der Musik, ihre unverwechselbare Ornamentik und sorgfältig gesetzten Phrasen wirken auf uns meditativ und eindringlich. Kurzum: Es ist eine Musik, die zeitlos ist und sowohl für Publikum als auch für Interpretinnen und Interpreten immer wieder zu neuen Entdeckungen führt.

Und dem Festival „FURIOSO!BAROCK 2025“ gelingt es erneut, herausragende Persönlichkeiten des Musiklebens in drei Dorfkirchen einzuladen und damit musikalische Weltspitze mit dem rheinhessischen Hügelland zu verbinden. Dass bei zwei der drei Konzerte die menschliche Stimme im Mittelpunkt steht, ist sicherlich kein Zufall. Schließlich ist die Stimme das

„Instrument des Jahres 2025“. Für dieses Projekt hat niemand geringeres als Andreas Scholl die Schirmherrschaft für Rheinland-Pfalz übernommen und ihn wird man in Nieder-Saulheim gemeinsam mit seiner Frau Tamar Halperin am Cembalo erleben dürfen.

Die Stimme ist ein ganz besonderes Instrument. Sie ist nicht nur ein einfaches Organ, sondern ein kraftvolles Medium, das uns verbindet, inspiriert und unsere Identität formt.

In einer Zeit, in der kulturelle Vielfalt und Integration von größter Bedeutung sind, soll die Stimme auch als Ausdruck von Kultur und als verbindendes Element in unserer pluralistischen Gesellschaft verstanden werden.

Somit wünsche ich Ihnen verbindende Momente in den erstklassigen Konzerten von „furioso!Barock 2025“ und bedanke mich ausdrücklich bei allen, die das Festival möglich machen!

Prof. Dr. Jürgen Hardeck
Kulturstaatssekretär



Markus Conrad
Bürgermeister der
Verbandsgemeinde Würzburg

GRUSSWORT

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Musikfreunde,

ich freue mich sehr, dass die Konzertreihe FURIOSO!BAROCK auch in diesem Jahr wieder mit drei besonderen Veranstaltungen an den Start geht – und damit vom 14. bis 27. September Barockmusik auf eindrucksvolle Weise in unserer Region Rheinhessen lebendig macht.

Die Reihe bringt große Musik an besondere Orte – und zeigt dabei eindrucksvoll, wie lebendig, überraschend und zeitgemäß die Kunst des Barocks auch heute noch sein kann. Besonders freut mich, dass eines der drei Konzerte direkt in unserer Verbandsgemeinde stattfindet. Das ist nicht nur ein musikalisches Highlight, sondern auch ein starkes Zeichen für die kulturelle Bedeutung und Attraktivität unserer Heimat.

FURIOSO!BAROCK versteht es, Brücken zu schlagen: zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen traditionellem Klang und neuen Formaten, zwischen Künstlerinnen und Künstlern von internationalem Rang und einem Publikum, das neugierig und offen ist. Die Konzertreihe schafft Räume für Begegnung, Austausch und Inspiration – und das in

einer Atmosphäre, die sowohl Kenner als auch Neuentdecker begeistert.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden, den Musikerinnen und Musikern, den Organisatorinnen und Organisatoren sowie allen Helfenden, die mit ihrem Engagement diese besondere Konzertreihe möglich machen. Sie alle tragen dazu bei, dass Kultur bei uns nicht nur erhalten bleibt, sondern lebendig weiterentwickelt wird.

Ich lade Sie herzlich ein: Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich überraschen, begeistern und berühren – und erleben Sie den Barock, wie Sie ihn vielleicht noch nie gehört haben.

In diesem Sinne wünsche ich FURIOSO!BAROCK 2025 einen erfolgreichen Verlauf, allen Beteiligten viel Freude und dem Publikum unvergessliche musikalische Erlebnisse!

Ihr
Markus Conrad



Ralph Spiegler
Bürgermeister der
Verbandsgemeinde Nieder-Olm

GRUSSWORT

Liebe Musikfreunde, liebe Gäste,

es ist mir eine große Freude und Ehre, Sie zu den sechsten Internationalen Musiktagen Rheinhessen Mitte begrüßen zu dürfen. Als Verbandsgemeinde Nieder-Olm sind wir besonders stolz darauf, den Auftakt und den Abschluss des FURIOSO!BAROCK 2025 ausrichten zu dürfen. Das Programm glänzt erneut mit fantastischen Musikerinnen und Musikern, die wir natürlich alle herzlich in unserem malerischen Rheinhessen begrüßen. Musik hat die einzigartige Kraft, Menschen zu verbinden. Als leidenschaftliches Mitglied eines Männergesangsvereins und großer Liebhaber klassischer Musik schätze ich vor allem ihre zeitlose Schönheit und ihre Fähigkeit, uns zu inspirieren und zu entspannen.

Johann Wolfgang von Goethe sagte einst: „Musik ist die Sprache, die alle verstehen.“ Dies kann ich nur vollends unterschreiben. Gerade in unserer schnelllebigen Welt bietet sie wertvolle Momente der Ruhe.

Besonders freue ich mich in diesem Jahr auf den Auftakt in der katholischen Kirche St. Bartholomäus Zornheim mit dem renommierten Vokalensemble Amarcord. Die einzigartige Atmosphäre des imposanten Bauwerks wird diesen Abend unter Garantie zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

Ebenso gespannt bin ich auf den Abschluss in der evangelischen Martinskirche Jugenheim, in welcher das Ensemble Colorito und der Rezitator Christoph Werkhausen die expressiven Klangwelten italienischer Komponisten wie Vivaldi, Legrenzi und Stradella zum Leben erwecken werden.

Mit den Konzerten in Zornheim, Nieder-Saulheim und Jugenheim bietet das FURIOSO!BAROCK-Musikfestival nicht nur musikalische Höchstleistungen, sondern wieder einmal die Gelegenheit, die einzigartige Akustik und das besondere Ambiente der Kirchen zu erleben.

Mein herzlicher Dank gilt den engagierten Organisatorinnen und Organisatoren, den Musizierenden sowie allen Unterstützenden, die eine erneute Auflage möglich gemacht haben.

Ich wünsche uns allen inspirierende und wunderbare Abende voller Musik, Freude und Begeisterung. Lassen Sie uns gemeinsam die Magie der Musik erleben und genießen.

Ihr
Ralph Spiegler

Unsere Künstler.....

„ARMARIUM“ | 14.9.2025



AMARCORD

Gegründet von ehemaligen Mitgliedern des Thomanerchores in Leipzig, feierte amarcord 2022 sein 30-jähriges Bestehen. Aufgewachsen in der Tradition dieses mehr als 800 Jahre alten Chores und seines berühmtesten Leiters, Johann Sebastian Bach, ist amarcord heute eines der renommiertesten Vokalensembles der Welt.

Mit rund 2500 Konzerten in mehr als 50 Ländern lassen die fünf mehrfach ausgezeichneten Sänger ihre Leidenschaft für die Vokalmusik lebendig werden.

Ihr herausragendes musikalisches Können, ihre atemberaubende Gesangstechnik, ihre charmante Bühnenpräsenz und ihr wunderbarer Sinn für Humor machen die Konzerte von amarcord zu einem emotionalen Erlebnis.

In allen Stilen der klassischen Vokalmusik zu Hause, liebt amarcord es, in seinen Programmen Grenzen zu überschreiten, die auf fast 30 CDs und in vielen verschiedenen Kooperationen mit dem Gewandhausorchester, dem Thomanerchor, der lautten compagney berlin, Daniel Hope, Eric Schneider, dem Klenke Quartett, dem Ensemble Modern und vielen anderen zu hören sind. Seit Oktober 2023 hat amarcord an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig als erstes Vokalensemble einen Lehrauftrag für Ensemblesgesang.

von links nach rechts:

Tenor Wolfram Lattke, Bariton Frank Ozimek, Tenor Robert Pohlers, Bass Holger Krause, Bass Daniel Knauff

Als Gründer und Gastgeber des jährlich stattfindenden „a cappella Festivals“ in ihrer Heimatstadt Leipzig haben die Fünf das Festival zu einem der führenden seiner Art etabliert, das auch einen Wettbewerb und ein Showcase für junge A-Cappella-Nachwuchsensembles beinhaltet.

Zahlreiche CDs dokumentieren eindrucksvoll die Facetten des Repertoires und werden vielfach mit Preisen (ICMA, Contemporary A Cappella Recording Award, ECHO Klassik, Supersonic Award etc.) ausgezeichnet. Die aktuelle CD

„Maria“ widmet sich dem Komponisten Josquin des Prez. 2019 wurde mit der „Leipziger Disputation“ die erste gemeinsame CD mit dem Calmus-Ensemble veröffentlicht und mit einem „OPUS Klassik“ als „Chorwerkeinspielung des Jahres“ ausgezeichnet. Im Zentrum steht die zwölfstimmige Messe „Et ecce terrae motus“ von A. Brumel. Mit dem Ensemble Modern hat amarcord im gleichen Jahr unter Leitung von HK Gruber Werke von Kurt Weill eingespielt. Die „Sieben Todsünden“ wurden Anfang 2025 aufgenommen und die Veröffentlichung ist im Laufe des Jahres geplant.



Unsere Künstler.....

„O SOLITUDE“ | 20.9.2025



TAMAR HALPERIN | Cembalo, Klavier

Der Guardian beschrieb sie als „eine wirklich herausragende Interpretin: exquisit und atemberaubend“. Die israelische Musikerin Tamar Halperin verfolgt einen einzigartigen musikalischen Weg, da sie sowohl eine auf Bach spezialisierte Kennerin der Alten Musik als auch eine Interpretin von außergewöhnlicher Vielseitigkeit auf Klavier und Cembalo ist. Geschickt bewegt sie sich durch Musikstile aus fünf Jahrhunderten und verbindet dabei einen historisch informierten Ansatz mit einer zukunftsweisen Vision und dem Einsatz moderner Technik.

Tamar Halperin erhielt ihre musikalische Ausbildung an der Universität Tel Aviv (BMus, Klavier, 1998); an der Juilliard School in New York (MMus, Klavier, 2000; und Doktor der Musik, Cembalo, 2009); und an der Schola Cantorum Basiliensis in der Schweiz, wo sie barockes Cembalo- und Continuospiel (2005-2009) studierte.

Für den Bau „musikalischer und kultureller Brücken“ wurde sie 2016 mit dem Hessischen Kulturpreis ausgezeichnet. Zu ihren weiteren Auszeichnungen zählen u.a. der Echo Jazz Award (2010 & 2014 mit Michael Wollny für „Wunderkammer“), das Eisen-Picard-Stipendium (2005-2009), das C.V. Starr Stipendium (2003-2009), der Presser-Preis (2005), der Ehrenpreis beim Festival Musica Antiqua in Brügge (2004) und Stipendien der America-Israel Culture Foundation (1998-2002).

Mit einem Repertoire, das sich über fünf Jahrhunderte erstreckt, konzertiert Tamar Halperin weltweit als Solistin und mit verschiedenen Kammernmusikgruppen u.a. in der Londoner Wigmore Hall, im Amsterdamer Concertgebouw, in der Pariser Salle Gaveau und in der Hamburger Elbphilharmonie. In Berlin trat sie in der Philharmonie, im Konzerthaus, bei den Berliner Festspielen, im Funkhaus und in Clubs wie dem Berghain und Watergate auf. Zu ihren Festivalsauftritten zählen u.a. das Bachfest in Leipzig, Edinburgh Festival, Montreux Jazz Festival und das Rheingau Musik Festival.

Tamar Halperin hat mit namhaften Musikern zusammengearbeitet, darunter Andreas Scholl, Michael Wollny, Avi Avital, Francesco Tristano, Julian Pregardien, Anu Tali, Idan Raichel, Theo Bleckmann, Marc Romboy und Jim McNeely.

Sie konzertierte mit renommierten Ensembles wie dem King's College Choir, dem Nordic Symphony Orchestra, dem Czech Ensemble Baroque, den Berliner Symphonikern und der HR Big Band. Neben ihrer Konzentration auf die Barockmusik ist Tamar Halperin auch eine begeisterte Interpretin klassischer und zeitgenössischer Musik. Sie komponiert, arrangiert und performt Pop, Jazz, elektronische und neue klassische Musik.

Ihre Zusammenarbeit mit dem Jazzpianisten Michael Wollny führte zu den preisgekrönten Alben „Wunderkammer“ (2010 Echo-Preis für „Bestes Klavieralbum“) und „Wunderkammer XXL“ (2013 Deutsche Kritik für „Bestes Jazz-Album“, 2014 Echo-Preis für „Bestes Big-Band-Album“). Ihr Multi-Keyboard-Soloalbum „Satie“ (Edel/Neue Meister, Mai 2016), auf dem sie Klavier, Cembalo, Wurlizer, Hammondorgel, Glockenspiel und Computer spielt, erhielt begeisterte Kritiken, wurde innerhalb der ersten Wochen nach Erscheinen von mehreren Medien als „Album des Monats“ vorgestellt und vom Musikmagazin FonoForum als „das schönste Satie-Album“ bezeichnet. Im Jahr 2025 wird sie gleich drei neue Soloalben veröffentlichen, darunter das Album „Paper Bricks“ mit eigenen Kompositionen.

2020-2024 war Tamar Halperin Visiting Fellow in Music an der Universität Oxford, wo sie Konzerte, Vorträge, Präsentationen, Unterricht und Meisterkurse gab. Tamar Halperin verbrachte den größten Teil ihrer Kindheit damit, sich zur professionellen Tennisspielerin auszubilden und erfolgreich auf nationaler Ebene anzutreten. Heute lebt sie mit ihrer Familie und ihrem Hund in einem kleinen Dorf in Deutschland.

Unsere Künstler.....



ANDREAS SCHOLL | Countertenor

„Andreas Scholl hat die kultivierteste Countertenor-Stimme der Welt. Während seiner drei Händel-Arien wagten die 6000 Zuhörer kaum zu atmen.“ (The Times)

Im Laufe seiner inzwischen drei Jahrzehnte umfassenden Karriere hat Andreas Scholl zahlreiche preisgekrönte Aufnahmen vorgelegt - zuletzt 2022 ein ganz der Musik von Arvo Pärt gewidmetes Album (Stabat Mater, mit Roberto Alagna und Aleksandra Kurzak, bei Aparté), das außergewöhnliche Album Twilight People (Modern Classics/BMG), die unter dem Titel Wanderer erschienene Sammlung deutscher Lieder (bei DECCA), O Solitude mit Accademia

Bizantina (DECCA), für das er mit dem BBC Music Magazine Award ausgezeichnet wurde, und das Dowland-Album Crystal Tears (Harmonia Mundi).

Seine Einspielung von Vivaldis Stabat Mater (Harmonia Mundi) oder Pergolesis Stabat Mater gemeinsam mit Barbara Bonney (DECCA) gelten als maßstabsetzend.

Mit der Pianistin Tamar Halperin war Andreas Scholl zuletzt u.a. zu Gast im Concertgebouw Amsterdam, deSingel Antwerpen und der Londoner Wigmore Hall.

Gemeinsam mit dem Lautenisten Edin Karamazov, mit dem er 2021 eine CD mit Werken von Johann Sebastian Bach und des kubanischen Komponisten Leo Brouwer vorlegte (Canciones, bei Aparté) war er u.a. in der Pariser Salle Gaveau und beim Carinthischen Sommer zu erleben.

2022 widmete das Festival international de l'opéra baroque et romantique de Beaune Andreas Scholl sein Abschluss-Galakonzert.

Scholl sang seine vielleicht wichtigste Opernpartie, die Titelrolle in Händels Giulio Cesare, an der Oper Frankfurt, am Théâtre des Champs-Élysées und bei den Salzburger Festspielen, dort gemeinsam mit Cecilia Bartoli als Cleopatra. Als Bertarido debütierte er beim Glyndebourne Festival Opera und an der Metropolitan Opera (mit Renée Fleming).

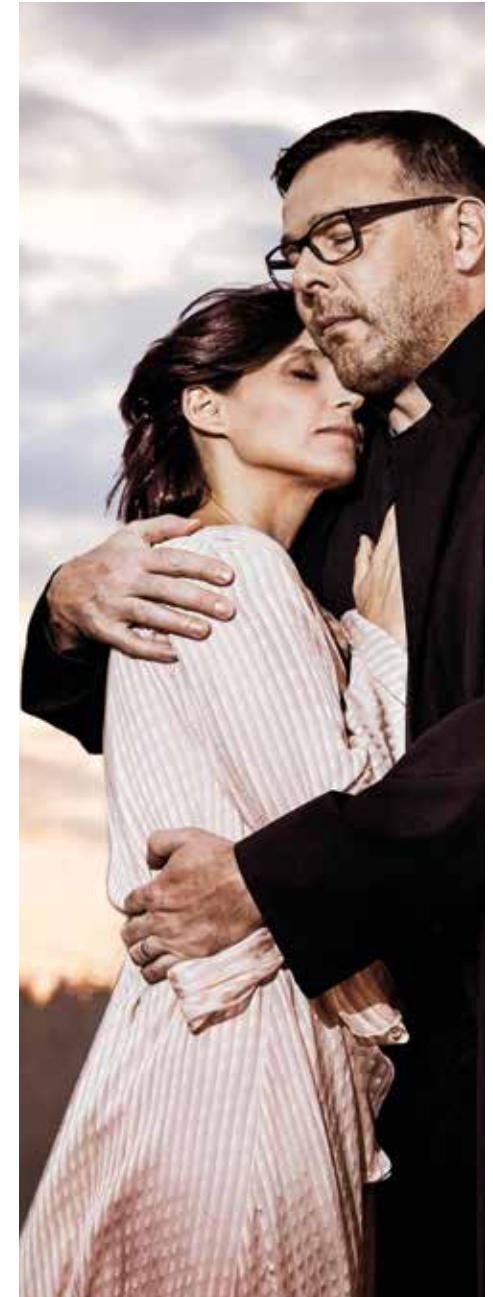
Als Konzertsänger war Andreas Scholl zu Gast bei herausragenden Orchestern, darunter die Berliner Philharmoniker, New York Philharmonic, Concertgebouworkest, Boston Symphony Orchestra und nahezu alle wichtigen Barockorchester der Welt.

Mit zahlreichen Kammerorchestern arbeitet er seit langem regelmäßig und eng zusammen, darunter die Accademia Bizantina, das Kammerorchester Basel, Zürcher Kammerorchester, Tel Aviv Soloists und das Czech Ensemble Baroque.

Als erster Countertenor überhaupt trat Andreas Scholl in der legendären Last Night of the Proms auf. Andreas Scholl wurde in Eltville im Rheingau geboren. Beide Eltern waren Sänger, und er erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Kiedricher Chorbuben.

Später studierte er bei Richard Levitt und René Jacobs an der renommierten Schola Cantorum Basiliensis.

Andreas Scholl ist Träger zahlreicher Preise und Auszeichnungen, darunter der ECHO Award, der Gramophone Award und der Edison-Preis, ebenso - gemeinsam mit seiner Frau, der Pianistin Tamar Halperin - des Hessischen Kulturpreises.



Unsere Künstler.....

„AFFETTI MUSICALI“ | 27.9.2025

ENSEMBLE COLORITO UND LESUNGEN MIT CHRISTOPH WERKHAUSEN

Das Ensemble Colorito – heute in der Besetzung mit Donata Wilken und Steffen Hamm (Barockvioline), Katrin Ziegler (Barockcello), Ute Christina Riemer (Cembalo) und Toshinori Ozaki (Theorbe und Barockgitarre) – gründete sich während des gemeinsamen Studiums seiner Mitglieder an der Musikhochschule Frankfurt am Main.

Die erste CD-Einspielung „Affetti musicali“ mit venezianischer Musik des 17. Jahrhunderts wurde von internationalen Kritikern hoch gelobt und begeistert gefeiert. So hieß es bei Fono Forum: „Von dieser Art Musik zu machen, möchte man gerne mehr hören.“ Und in der Zeitschrift „Das Orchester“ schrieb Karl Georg Berg: „Das Ensemble Colorito weiß nicht nur die zuweilen sehr raschen Wechsel der musikalischen Stimmung auf eine ebenso spannende wie schlüssige Weise zu vermitteln und so dieser Kunst ihren eigenen Reiz aufs Schönste zu entfalten, es spielt auch in der Tat mit leuchtenden Farben. Die Palette ist faszinierend groß und macht auch vor ganz ausgefallenen und regelrecht bizarren Nuancen nicht halt.“ Mit dieser Aufnahme war das Ensemble für den Opus classic 2021 nominiert

Der Name des Ensembles Colorito ist inspiriert durch den entsprechenden Begriff aus der Renaissance-malerei Venedigs, für den die euchtend expressive Farbgestaltung im Fokus stand.

Die Begeisterung für die sprühende Lebendigkeit und Farbigkeit der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts ist das Markenzeichen des Ensembles und kennzeichnet seine Spielweise.

Es ist ein gefragter Klangkörper, der mit seinen ausgefeilten Interpretationen weit über das Rhein-Main-Gebiet hinaus bekannt ist.

Sehr gerne konzertiert das Ensemble auch mit renommierten Sängerinnen und Sängern sowie in zum Barockorchester erweiterter Formation.

Nähere Informationen zu den einzelnen Künstlerinnen und Künstlern finden sich auf der Homepage des Ensembles:
www.ensemble-colorito.de.



Der Journalist Christoph Werkhausen ist freier Sprecher und wirkte früher unter anderem als Moderator und Redakteur der Sendungen mit dem hr-Sinfonieorchester im zweiten Radioprogramm des Hessischen Rundfunks.



„ARMARIUM“

Aus dem Notenschränk der Thomaner - Vom Mittelalter bis Heinrich Schütz

Sequentia de S. Thoma „Gaude felix India“

„Thomas-Graduale“, Anf. 14. Jh.,
Universitätsbibliothek Leipzig

Sethus Calvisius (1556-1615)

Hymnus ante cibum „Deus, sator mortalium“
à 4v; Florilegium selectissimum hymnorum,
Leipzig 1606

Pandolfo Zallamella (*1551)

Ingrediente Domino à 5v Florilegium
Portense, Leipzig 1618

Sethus Calvisius

Hymnus vespertinus „Inventor rutili“ à 4v
Florilegium selectissimum hymnorum,
Leipzig 1606

Orlando di Lasso (1532-1594)

Confitemini Domino à 5v
Florilegium Portense, Leipzig 1618

Sethus Calvisius

Hymnus vespertinus „Te lucis ante terminum“
à 4v; Florilegium selectissimum hymnorum,
Leipzig 1606

Johann Walter (1496-1570)

Mitten wir im Leben sind à 5v
Wittenbergisch Gsangbüchli, Wittenberg 1537

Johann Hermann Schein (1586-1630)

Von dem Leiden und Sterben Jesu Christi. Die
sieben Wort „Da Jesus an dem Kreuze stund“
(Hymnus, Melodey in Contrapunct) à 4v
Cantional Oder Gesangbuch Augspurgischer
Confession, Leipzig 1627

Giovanni Battista Stefanini (1574-1630)

Christus resurgens à 5v
Florilegii Musici Portensis, Leipzig 1621.

Sethus Calvisius

Hymnus vespertinus „Ades Pater supreme“
à 4v; Florilegium selectissimum hymnorum,
Leipzig 1606a

Heinrich Schütz (1585-1672)

Viel werden kommen SWV 375
Geistliche Chor-Music, Dresden 1648

Sethus Calvisius

Oratio Dominica „O Pater coelestis“
Florilegium selectissimum hymnorum, Leipzig
1606

Thomas Stoltzer (um 1475-1526)

Magnificat sexti toni à 5v; Stimmbuch-
sammlung „Thomaskirche 49/50“, Leipzig
um 1550, Universitätsbibliothek Leipzig

Sixt Dietrich (1492/94-1548)

Heilig ist Gott der Vater à 4v; Stimmbuch-
sammlung „Thomaskirche 49/50“, Leipzig
um 1550, Universitätsbibliothek Leipzig

Sequentia de S. Thoma Canthuariensi

„Spe mercedis et coronae“

„Thomas-Graduale“, Anf. 14. Jh.,
Universitätsbibliothek Leipzig

amarcord

Tenor Wolfram Lattke
Tenor Robert Pohlert
Bariton Frank Ozimek
Bass Holger Krause
Bass Daniel Knauft

ZUM MUSIKREPERTOIRE DER LEIPZIGER THOMASSCHÜLER

Ein angenehmes Vergnügen bereitet es, aus dem reichhaltigen historischen Bestand der einst im Gebrauch oder zumindest im Besitz der Leipziger Thomasschule und -kirche befundenen Musikalien eine repräsentative Auswahl zu treffen. Eine gebräuchliche Form der Präsentation ist eine Anthologie (griech.) bzw. ein Florilegium (lat.) – also eine Blütenlese, um einen Eindruck von der Vielgestaltigkeit der musikalischen Aktivitäten der Thomaner seit dem späten Mittelalter zu vermitteln.

Seit Gründung des Thomasklosters im Jahr 1212 ist in der Thomaskirche und der ihr angeschlossenen Lateinschule musiziert worden.

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts verdrängte der Humanismus in Mitteldeutschland die scholastische Bildung. Während der Leipziger Disputation Luthers 1719 war mit Georg Rhau ein Verfechter der protestantischen Konfession von 1518-1520 an der noch altkirchlich ausgerichteten Thomasschule Kantor, bevor dieser als wichtigster Verleger protestantischer Musikalien und als Ratsherr in Wittenberg zu Ehren gelangte. Nachhaltig prägte Wolfgang Figulus das Kantorenamt um 1550, bevor er an die Fürstenschule St. Afra in Meißen wechselte. Er verfasste einige Sammelhandschriften und gab Musikdrucke heraus, die noch lange im Gebrauch der Thomaner waren.

Mit der Sammlung Thomaskirche 49/50 und 51 von Figulus' Amtsnachfolger Melchior Heger ist „vielleicht die wertvollste handschriftliche Sammlung lateinischer Kirchenmusik von evangelisch-deutschem Boden“ (Johannes Wolf, Notationskunde 1913) überliefert.

Sie vermittelt einen Eindruck von den florierenden Handelsbeziehungen, über welche die Musikalien die Messestadt erreichten. In ihr finden sich 244 Kompositionen, neben vornehmlich älteren Messen und Motetten der so genannten franko-flämischen Meister auch modernere lateinische und deutsche Motetten und Hymnen. Die Auswahl ist vergleichbar mit weiteren bedeutsamen Leipziger Sammlungen des 16. Jahrhunderts, etwa dem Apel-Codex oder der Sammlung Berlin 40021.

Der zu dieser Zeit noch jungen evangelischen Kirchenmusik konnten die deutschen Psalm-motetten eine eigene und unverwechselbare Prägung verleihen, unter denen Stoltzers Werke – veranschaulicht an der Motette „Herr, wie lang willst du mein so gar vergessen“ – exemplarisch hervortreten.

Mit Sethus Calvisius, Thomaskantor von 1594-1615, kommt es zu einem regen Austausch der musikalischen Gebräuche zwischen der Thomasschule in Leipzig und der Fürstenschule in Schulpforta, wo Calvisius nach seiner Leipziger Studienzeit als Kantor wirkte. Dort schuf er die Grundlage für die bedeutendsten mitteldeutschen Drucksammlungen des 17. Jahrhunderts. Diese waren zum einen die Sammlung „Hymni sacri“ (Erfurt, 1594), die sein Amtsnachfolger in Schulpforta Erhard Bodenschatz als „Florilegium selectissimum hymnorum“ – auch das „Kleine Florilegium“ genannt – herausgab und die noch bis ins späte 18. Jahrhundert in weiteren Auflagen erschienen und in Gebrauch waren.

Zum anderen ist in Calvisius der Vater der weitaus berühmteren Sammlung „Florilegium Portense“ zu vermuten. Die Herausgabe besorgte ebenfalls Bodenschatz im Jahr 1603 als

äquivalente Liederauswahl, in einer zweiten erweiterten Ausgabe in zwei Teilen erschien sie in den Jahren 1618 und 1621. Deren 265 Motetten sind überwiegend für achttimmigen Doppelchor gesetzt und beinhalten zum größten Teil Werke süddeutscher und italienischer, aber auch mitteldeutscher Komponisten. Der Druck der zweiten Auflage erfolgte einmalig in hoher Auflage, wovon Johann Sebastian Bach noch im Jahr 1729 einige Exemplare anschaffen ließ. Zu einer Neuauflage, die vermutlich der Leipziger Verleger Ambrosius Kühnel im Jahr 1811 erwog, kam es nicht.

Während die Motetten der zweiten Sammlung Kunstmusik für den gottesdienstlichen Gebrauch durch die Kirchenjahreszeiten (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern, Pfingsten) zur Verfügung stellten, waren die Hymnen des Kleinen Florilegii für den alltäglichen Schulgebrauch vorgesehen. Die einfachen homophonen, durchweg vierstimmigen Chorsätze dienten für Tagesofficien (z.B. „vesperinus“) wie für Tischandachten („ante cibum“). Von diesen erklingen fünf Vertonungen, weil sie von den Pfortaer als auch Leipziger Schülern tatsächlich ständig in Gebrauch waren. Mit ihnen konnten gleichzeitig Literaturgeschichte, Rhetorik und Theologie spielerisch vermittelt werden, da die Hymnendichtung nach Ambrosius gerade in der späten Renaissance durch zahlreiche Dichter (darunter viele Professoren der Wittenberger Universität, u.a. Johannes Stigel, Cyriak Lindemann) neu belebt wurde. Die Oratio Dominica „O Pater coelestis“ etwa ist eine Paraphrase des Joachim „Camerarius“ Liebhard über das Vater Unser.

Mit dem „Cantional, Oder Gesangbuch Augspurgischer Confession“ veröffentlichte Calvisius' Amtsnachfolger im Thomaskantorat Johann Hermann Schein, Thomaskantor von 1616-1630,

eine gleichartige jüngere Liedersammlung. Die größtenteils von Schein harmonisierten Melodien im Stile eines Gesangbuches, wie sie „insonderheit aber in beyden Kirchen und Gemeinen allhier zu Leipzig gebräuchlich“ waren, beziehen sich auf die de-tempore-Ausgestaltung der Gottesdienste. Einige dieser einfachen Kantionalsätze erweiterte Schein um anspruchsvolle, kontrapunktische Choral-motetten für die großen Kirchen-feste. Auf die Gleichverteilung der Stimmen zielte ebenfalls die dem Rat der Stadt Leipzig und „dererselben berühmten Chore“ gewidmete Motettensammlung „Geistliche Chor-Music“ des Dresdner Hofkapellmeisters und Scheins Freund Heinrich Schütz. Die fünf- bis siebenstimmigen Motetten sollten seiner Aufforderung nach a cappella vorgetragen werden, um dem „Studio Contrapuncti“ als „der rechte Kern und das rechte Fundament“ zu entsprechen – wofür „ihr Musicalische[r] Chor zu Leipzig [...] ein rühmliches Ansehen“ genossen.

Die übrige Entwicklung der Thomasschule und seines Kantorats erlebte seit der Amtseinführung Sebastian Knüpfers im Jahr 1657 eine neue Qualität, die das Kantorat mit der Funktion eines städtischen Musikdirektorats verband, was die Nachfolger über Bach bis Johann Adam Hiller weiter ausbauten. Der Charakter der Musik wandelte sich durch die Epochen des Barock, der bürgerlichen Vorklassik, des historistischen Bewusstseins, der liturgischen Erneuerungsbewegungen sowie der Moderne und seiner (inzwischen historischen) Bach-Pflege des 20. Jahrhunderts in dem Maße, dass er sich vom kulturellen Kreis der ausgeglichenen a cappella-Vertonungen entfernte und mit der gegebenen Besetzung eines erweiterten Männerquintetts nicht mehr darstellbar ist.

Christoph Koop



„O SOLITUDE“

Werke von Dowland, Händel, Purcell, Vivaldi und deutsche Lieder des frühen Barock

Henry Purcell (1659-1695)

Music for a While

John Dowland (1563-1626)

Flow My Tears

I saw My Lady Weep

Robert Johnson (1583-1633)

Have you Seen the Bright Lily grow

Henry Purcell

Ground in D (Solo Cembalo)

John Dowland

Come Again

Johann Nauwach (1595-1630)

Jetztund Kömmt die Nacht herbei

Henry Purcell

O Solitude

Johann Philipp Krieger (1649-1725)

An die Einsamkeit

Tamar Halperin (zeitgen.)

J. S. Bach (1685-1750)

Baustelle Nr.1 (Construction on

"Tempo di Minuet" BWV 829)

(Solo Cembalo)

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Kantate "Nel dolce tempo"

- Nel dolce tempo

- Pastorella

- Di pallido color

- Senti, di te, ben mio

Christian Ritter (ca. 1645-1725)

Sarabande in Fis (Solo Cembalo)

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Kantate "Cessate, omai cessate"

- Largo e sciolto

- Larghetto

- Andante

- Allegro

Andreas Scholl - Countertenor

Tamar Halperin - Cembalo



„AFFETTI MUSICALI“

Venezianische Musik des
17. Jahrhunderts



Giovanni Legrenzi (1626 - 1690)

„La Benaglia“

Dario Castello (ca.1590 - ca.1650)

Sonata IV

Biagio Marini (1594 - 1663)

Sonata sopra „La Monica“

Antonio Vivaldi (1678 - 1741)

Konzert für Violoncello c-moll RV 401

Alessandro Stradella (1639 - 1662)

Sinfonia XXII

Dario Castello (ca. 1590 - ca. 1650)

Sonata X



Bellerofonte Castaldi (1580 - 1649)

Arpeggiata a mio modo

Antonio Vivaldi (1678 - 1741)

Konzert für zwei Violinen a-moll RV 522

**Der freie Sprecher Christoph Werkhausen
ergänzt das Konzert mit Reiseberichten
aus der jeweiligen Zeit der Kompositionen.**

Ensemble Colorito

Steffen Hamm - Barockviolen

Donata Wilken - Barockviolen

Katrin Ziegler - Barockcello

Ute Christina Riemer - Cembalo

Toshinori Ozaki - Theorbe, Barockgitarre



KATHOLISCHE PFARRKIRCHE ST. BARTHOLOMÄUS ZORNHEIM

Die Ursprünge der Pfarrkirche reichen bis ins 12. Jahrhundert zurück. Damals stand hier wohl eine einfache Holzkirche in Fachwerk, später ersetzt durch einen romanischen Steinbau. Dieser war Teil einer befestigten Anlage mit Kirchhofmauer und diente über Jahrhunderte als geistliches und zugleich schützendes Zentrum des Dorfes.

Nach der Zerstörung im Pfälzischen Erbfolgekrieg wurde die Kirche 1701/02 neu aufgebaut und 1726 dem heiligen Bartholomäus geweiht. Als die Bevölkerung im 19. Jahrhundert wuchs, entschloss man sich zum Neubau. So entstand 1894/95 unter Dombaumeister Ludwig Becker die heutige neugotische Hallenkirche – errichtet aus Zornheimer Kalkstein, dreischiffig, reich gegliedert mit Maßwerkfenstern und einer eindrucksvollen Taufkapelle.

Im Inneren beeindruckt Hochaltar, Kreuzweg, spätgotische Pfeiler und zahlreiche Statuen, darunter die aus der Vorgängerkirche erhaltene Figur der Gottesmutter.

Der Volksaltar erinnert an die Liturgiereformen des 20. Jahrhunderts. Die farbenprächtige Innenbemalung wurde 2002/03 aufwändig rekonstruiert.

Auch die Orgeln prägen die Geschichte: Von der ersten 1721 über die Seifert-Orgel von 1931 bis zur modernen Klais-Orgel von 2022, die heute mit 27 Registern den Kirchenraum erfüllt.

Einen besonderen Klang entfaltet das vierstimmige Glockengeläut von 1956. Es vereint alte Tradition mit neuem Klang – gegossen aus dem Metall früherer Glocken, darunter eine von 1723. Die älteste Erwähnung einer Zornheimer Glocke stammt übrigens schon aus dem Jahr 1329.

(vgl. regionalgeschichte.net, Gottfried Kneib, 2022)



EVANGELISCHE KIRCHE NIEDER-SAULHEIM

Die heutige evangelische Kirche in Nieder-Saulheim wurde 1885/86 erbaut. Sie besteht aus gelbem Sandstein und besitzt einen weithin sichtbaren giebelgekrönten, quadratischen Turm mit vier Glocken.

Mit bis zu 350 Sitzplätzen ist sie eine der großen Kirchen in der Verbandsgemeinde Wörrstadt und im neugotischen Stil erbaut.

Die Ausstattung der Kirche wurde im Laufe der Zeit angepasst und restauriert. Besonders erwähnenswert ist ein gotischer Taufstein aus dem 13. Jahrhundert, eine Kanzel aus dem 15. Jahrhundert und eine Rokoko-Orgel von 1728. Das Rundfenster enthält moderne Glasmalereien und die Kirchenbänke sind mit barocken Schnitzereien verziert.

Die ursprünglichen Glocken wurden im Zuge von Materialmangel in Kriegstagen im Ersten und Zweiten Weltkrieg eingeschmolzen, aber 1949 wurden vier neue Glocken installiert. Da die katholische Kirchengemeinde ebenfalls zu dieser Zeit neue Glocken anfertigen ließ, verständigte man sich dahingehend, das Geläut beider Kirchen aufeinander abzustimmen. Es gibt nur wenige Geläute mit diesem Stimmumfang und es ist beeindruckend, wenn alle Glocken zusammen läuten.

Die ev. Kirche Nieder-Saulheim bietet durch die historischen Kirchenbänke mit den barocken Schnitzereien einen idealen Rahmen für Barockkonzerte.

Die unvergleichliche Akustik der Kirche sowie der erhöhte Altarraum ermöglichen dem Publikum ein optimales Hörerlebnis.

(vgl. Evangelische Kirchengemeinde Nieder-Saulheim und regionalgeschichte.net, Stefan Grathof)



EVANGELISCHE MARTINSKIRCHE JUGENHEIM

Die Martinskirche in Jugenheim ist ein barockes Gesamtkunstwerk von kunsthistorischer Bedeutung.

So prägt der Turm mit der geschwungenen und ästhetisch gestalteten Dachstruktur und der kräftige Saalbau mit seinen schlanken Fenstern in Verbindung mit den umstehenden breitre Kronen Bäumen das Ortsbild von Jugenheim.

Die Kirche wurde 1775 geweiht und repräsentiert den unverwechselbaren evangelischen Baustil einer Quersaalkirche, gekennzeichnet durch den zentralen Kanzelaltar. Der Baustil folgte der Lehre Martin Luthers, wonach das Wort und das Sakrament als Träger der Gemeinde angesehen werden.

Das Wort, repräsentiert durch die Predigt, hat Vorrang vor dem Altar, was durch die erhöhte Position der Kanzel zum Ausdruck kommt.

Die Kirche beherbergt gotische Wandmalereien von 1420. Auch der Innenraum der Martinskirche ist im Originalzustand erhalten geblieben und der zentrale Kanzelaltar steht im Mittelpunkt, umgeben von Bänken und hufeisenförmigen Emporen. Die Kirche wurde sorgfältig restauriert und ist einer der wichtigsten erhaltenen Sakralbauten des nassauisch-saarbrückischen Generalbaumeisters Friedrich Joachim Stengel.

Die historische Orgel von 1762, die ursprünglich aus der Welschnonnenkirche in Mainz stammt, wurde von den Gebrüdern Wegmann aus

Frankfurt erbaut. Sie wurde 1991 aufwändig restauriert und besitzt 18 Register, die einen einzigartigen musikalischen Klangkörper bilden, der immer wieder im Mittelpunkt zahlreicher Kirchenkonzerte steht.

Die Martinskirche repräsentiert aufgrund ihrer baulichen Struktur und ihrer besonderen historischen Orgel wunderbar die venezianische Musik des 17. und 18. Jahrhunderts.

(vgl. regionalgeschichte.net, Dittscheid, Hans-Christoph und Glatz, Joachim; Wikipedia)



SEPTEMBER 2025

05.09.2025 | 19:00 Uhr

WELTMUSIKFESTIVAL 2025

Veranstaltungsort:

Sängerhalle Saulheim

05.09.2025 | 20:00 Uhr

KERVEMAHL MIT DEN
RIESLING HARMONISTS

Veranstaltungsort:

St.Georgenhalle Partenheim

07.09.2025 | 11:00 Uhr

N.O.DIXIELANDERS – 42 Jahre

Begeisterung für den Oldtime Jazz

Veranstaltungsort:

Kulturscheune Partenheim

13.09.2025 | 18:00 Uhr

ROCK & MORE LAST SUMMER-NIGHT

- Ein Abend, fünf Bands!

Veranstaltungsort:

Hof von Anette Fleck & Willi Raab,

Klein-Winternheim

20.09.2025 | 19.00 Uhr

JAHRESKONZERT DES
MUSIKVEREINS WÖRRSTADT

Veranstaltungsort:

Neubornhalle Wörrstadt

OKTOBER 2025

10.10.2025 | 19:00 Uhr

TONY LAKATOS | FRANZI ALLER |
STEVE NANDA – TRIO

Veranstaltungsort:

Kulturhof Oma Inge, Schornsheim

26.10.2025 | 19:00 Uhr

KONZERT „MON MARI ET MOI“

Veranstaltungsort:

Sängerheim Wörrstadt

31.10.2025 | 19:00 Uhr

FESTIVAL „begegnungen“

DER VERBANDSGEMEINDE NIEDER-OLM

Klavierabend Jean Muller (Luxemburg) Werke
von Chopin, Liszt, Schubert

Veranstaltungsort:

Rathaus Nieder-Olm

NOVEMBER 2025

02.11.2025 | 16:00 Uhr

JUBILÄUMSKONZERT – 55 JAHRE
SÄNGERVEREINIGUNG SAULHEIM

Veranstaltungsort:

Sängerhalle Saulheim

02.11. 2025 | 19:00 Uhr

FESTIVAL „begegnungen“

DER VERBANDSGEMEINDE NIEDER-OLM

Jazz meets Klassik Daniel und Manuel Seng

Veranstaltungsort:

Rathaus Nieder-Olm

07.11.2025 | 20:00 Uhr

FLEADH - IRISH- FOLK |
IRISH MUSIC FLYING HIGH!

Veranstaltungsort:

Burgscheune Stackeden-Elsheim

08.11.2025 | 19:00 Uhr

Paul Scheugenpflug Quartett

Veranstaltungsort:

Kulturhof Oma Inge, Schornsheim

15.11.2025 | 19:00 Uhr

BOOGIE-WOOGIE-NIGHT
MIT JÖRG HEGEMANN

Veranstaltungsort:

Rathaus Klein-Winternheim

15.11.2025 | 19:00 Uhr

FESTIVAL „begegnungen“

DER VERBANDSGEMEINDE NIEDER-OLM

Flexensemble Hannover, Klavierquartette von

Faure, Brahms und Pesson

Veranstaltungsort:

Rathaus Nieder-Olm

23.11.2025 | 17:00 Uhr

KONZERTREIHE

„KLASSIK MITTEN IN RHEINHESSEN“

Veranstaltungsort:

Sängerhalle Saulheim

23.11.2025 | 17:00 Uhr

SEMILLA – MÚSICA MEDITERRÁNEA

Veranstaltungsort:

Kulturstätte (Lebendiges Museum)

Klein-Winternheim

30.11.2025 | 17:00 Uhr

ORGELMUSIK ZUM 1. ADVENT

Veranstaltungsort:

Katholische Kirche Wörrstadt

DEZEMBER 2025

07.12.2025 | 17:00 Uhr

ALL THAT JAZZ –

VORWEIHNACHTLICHES KONZERT

Veranstaltungsort:

Evangelische Kirche St. Martin Jugenheim

14.12.2025 | 17:00 Uhr

GEISTLICHE ABENDMUSIK ZUM 3. ADVENT

Veranstaltungsort:

Die Wörrstädter Kirchenmusiken, Wörrstadt



FURIOSO! BAROCK INTERNATIONALE MUSIKTAGE

RHEINHESSEN MITTE

IM SPÄTSOMMER 2026

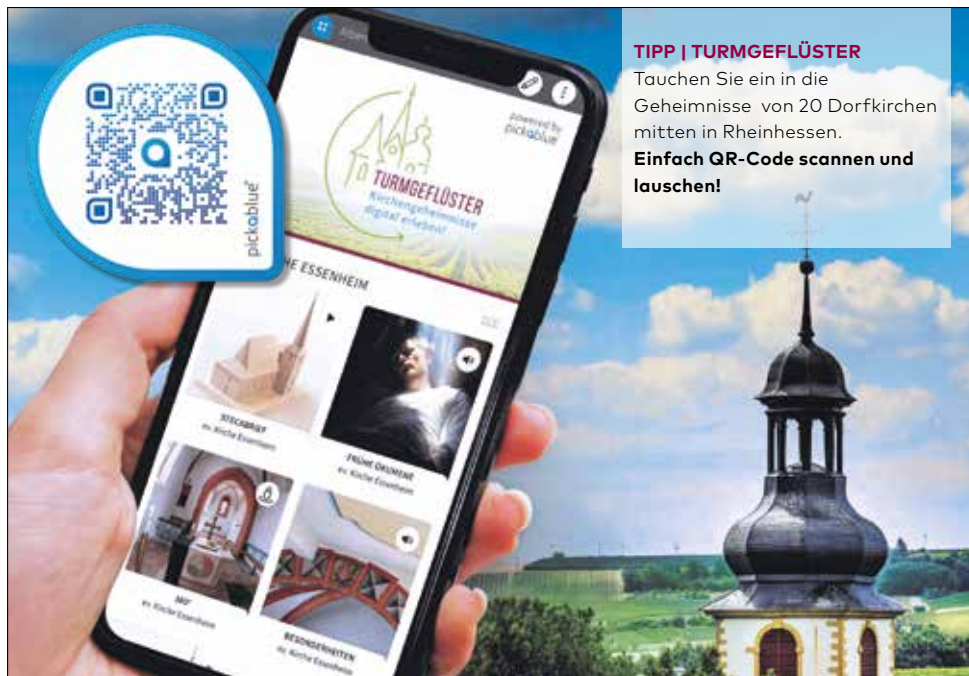
Jetzt schon vormerken!

**Touristik Center
Rheinhausen Mitte**
Bahnhofstraße 21
55286 Wörrstadt

Tel.: 06732 951 9690
info@tourismusgmbh.de
www.rheinhausen-mitte.de

Unser Vor-Ort-Service:

E-Bike Verleih, geführte E-Bike Touren und
Wanderungen, regionale Vinothek, Freizeit-
tipps, Prospekte und vieles mehr ...



TIPP | TURMGEGFLÜSTER

Tauchen Sie ein in die
Geheimnisse von 20 Dorfkirchen
mitten in Rheinhausen.
**Einfach QR-Code scannen und
lauschen!**

vb-alzey-worms.de/heimatelden

Helfen und Gutes tun mit Ihrer Spende

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Helfen Sie unseren Vereinen
Anschaffungen und Projekte
zu realisieren. Werden Sie zum
Glücksbringer. Denn unsere Vereine
sind echte Heimatelden. Spenden
Sie für Ihr Lieblingsprojekt unter:
vb-alzey-worms.de/projekte-entdecken

Volksbank Alzey-Worms eG
mit Niederlassung VR-Bank Mainz

Herausgeber:

Tourismus GmbH „Im Herzen Rheinhessens“
Bahnhofstraße 21 · 55286 Wörrstadt

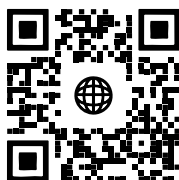
Kirsten Metzler

Tel.: 06732 951 969 0

E-Mail: info@tourismusgmbh.de

Bearbeitung:

Autoren: Tourismus GmbH „Im Herzen Rheinhessens“,
Jan-Geert Wolff, Felsner Artists GmbH, Rosenthal Musikmanagement
Layout: Sabine Bottler, unbelievable werbeagentur
Bilder: Tourismus GmbH, Künstler, Arek Glebocki, Photo Nagel

**Weitere Informationen online**

www.rheinhessen-mitte.de